



*Elke Bauer
ehemaliges Vorstandsmitglied im
VAMV-Landesverband Rheinland-Pfalz*

So war es für mich, alleinerziehend zu sein:

Geschätzt habe ich meine Unabhängigkeit, die leider vom Kindsvater und vom Jugendamt etwas eingeschränkt wurde.

Mein Engagement im VAMV, in dem ich natürlich nur als Alleinerziehende Mitglied wurde, ob in der Selbsthilfe oder auf politischer Ebene, hat zu meiner Zufriedenheit beigetragen.

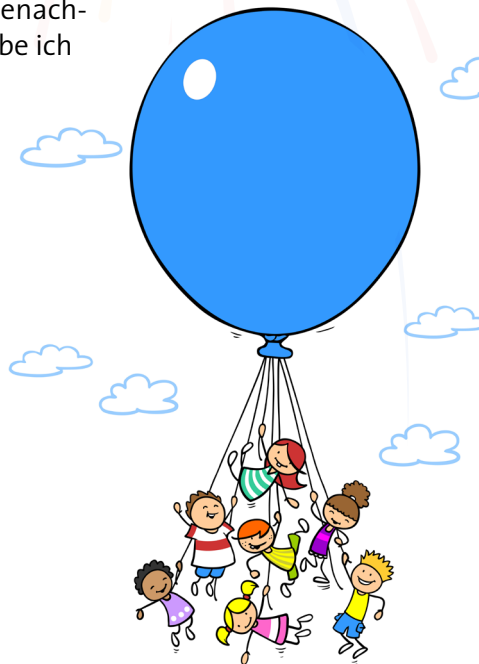
Vermisst habe ich, dass Alleinerziehende auf allen Ebenen und in allen Bereichen gegenüber Paarfamilien extrem benachteiligt wurden und immer noch werden. Deshalb habe ich mich im VAMV engagiert.

Am meisten geholfen hat mir...

- dass ich meine finanzielle Unabhängigkeit bewahren konnte, da ich nach der Elternzeit wieder in Teilzeit in meinen Beruf einstieg und von meinem Arbeitgeber bei der Flexibilisierung meiner Arbeitszeit unterstützt wurde.
- die Freundschaft mit einer alleinerziehenden Nachbarin mit gegenseitiger Unterstützung, auch bei der Kinderbetreuung
- Kontakte zu anderen Alleinerziehenden, innerhalb und außerhalb des VAMV

Ich hätte mir gewünscht, dass ...

- Alleinerziehende bei der Einkommensteuerveranlagung nicht wie Singles behandelt werden
- Alleinerziehende bei der Vergabe von Ganztags-Kitaplätzen und Plätzen an Ganztagschulen bevorzugt werden
- Jugendämter und soziale Dienste vor allem das Kindeswohl als Richtschnur ihres Handelns beachten anstatt ideologisch ein gemeinsames Sorgerecht um jeden Preis sowie ein großzügiges Umgangsrecht zu forcieren



So hat mich der VAMV unterstützt:

Der VAMV hat viel zu meiner Persönlichkeitsentwicklung beigetragen. In der Selbsthilfe vor Ort konnte ich einigen Frauen mit Rat und Tat helfen, ihre Situation zu verbessern. Mein politisches Engagement im Landesverband half mir, meine Schüchternheit zu überwinden, indem ich auch bei hochrangigen PolitikerInnen die VAMV-Forderungen vertrat und Kritik an der (familien)feindlichen Politik übte.